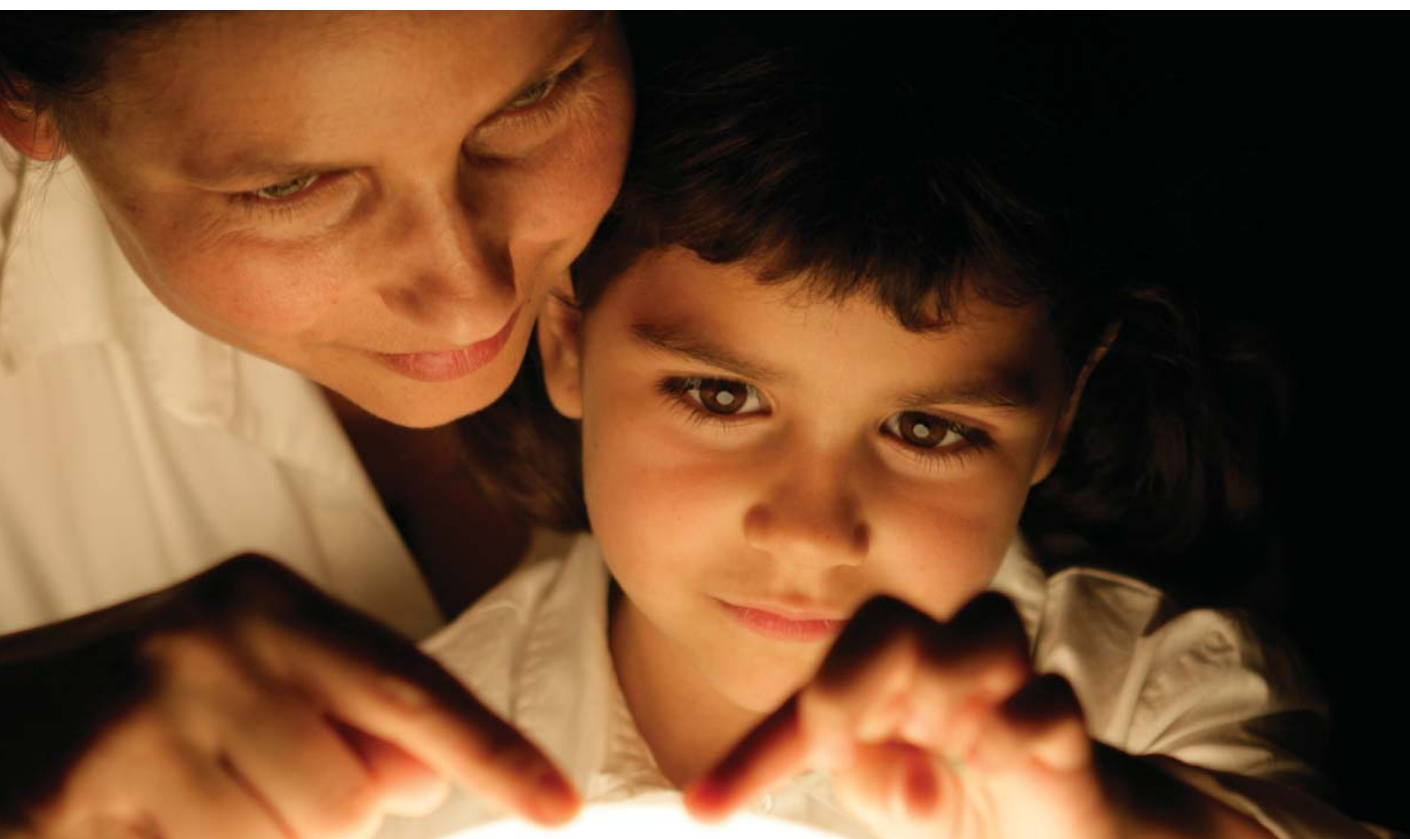


DATENAKTUALISIERUNG

ZUM
NACHHALTIGKEITSBERICHT 2011

2012



IMPRESSUM

Herausgeber: Austrian Power Grid AG

Wagramer Straße 19, IZD-Tower

1220 Wien

Tel. +43 [0] 50 320-0

Kontakt: Team Nachhaltigkeit: Ing. Wilhelm Synek [DW 56202], DI Regina Scholtze [DW 56258]

www.apg.at

apg@apg.at

Redaktion: Austrian Power Grid AG

Fotonachweis: Cover: iStockphoto

Diese Datenaktualisierung Nachhaltigkeit 2012 gilt nur in Verbindung mit dem Nachhaltigkeitsberichts 2011 veröffentlicht auf www.apg.at

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Wien, im Juni 2013

INHALT

- 02 Wichtige Ereignisse 2012
- 03 Standorte und Anlagen 2010-2012

- 04 Ökonomie**
- 04 APG-Geschäftsjahr 2012

- 05 Ökologie**
- 05 Umweltauswirkungen im Detail

- 10 Soziales**
- 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der APG
- 11 Versorgungssicherheit

- 12 Forschung und Innovation**

- 13 Anhang**
- 13 Anmerkungen zum Bericht
- 14 Zieletabellen 2013-2016
- 18 Rückschau Zieletabellen 2011
- 22 Zertifizierte Netzanlagen
- 23 Erklärung des Umweltgutachters

WICHTIGE EREIGNISSE 2012

02

APG als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber

Die E-Control Austria erkennt am 12. März 2012 die Austrian Power Grid AG (APG) per Bescheid als unabhängigen Übertragungsnetzbetreiber an. Die APG hat alle Unbundling-Auflagen der österreichischen und der Brüsseler Behörden erfüllt.

Zweiter Abschnitt der 380-kV-Salzburgleitung

Angesichts der enormen Zunahme der Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenkraft und der ambitionierten Klimaziele ist vor allem die Fertigstellung des 380-kV-Rings im österreichischen Übertragungsnetz von entscheidender Bedeutung. Erst die vollständige Schließung des Rings ermöglicht die weitere Integration von Strom aus erneuerbaren Energien und sichert so die Energieversorgung der nächsten Generationen. Ein wichtiger Schritt ist die Umsetzung der 380-kV-Salzburgleitung durch die APG, welche den Ring im Westen schließen soll.

Der 46 Kilometer lange erste Abschnitt vom Netzknoten St. Peter bis zum Umspannwerk Salzburg ist seit Jänner 2011 in Betrieb. Am 28.9.2012 wurde die Umweltverträglichkeitserklärung für den zweiten Abschnitt vom Umspannwerk Salzburg zum Netzknoten Tauern bei den Landesregierungen von Oberösterreich und Salzburg zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) eingereicht. Dieses 128 Kilometer lange Teilstück wurde in enger Abstimmung mit den 28 betroffenen Gemeinden, Anrainerinnen und Anrainern sowie Grundeigentümerinnen und -eigentümern geplant.

Details zum Projekt finden Sie auf: <http://www.apg.at/de/projekte/380-kv-salzburgleitung>

Neuer Phasenschieber-Transformator für das Umspannwerk Lienz

Vom 22.2. bis zum 7.3.2012 wird in mehreren Etappen ein Phasenschiebertransformator für das Umspannwerk (UW) Lienz angeliefert. Das UW Lienz ist eines der wichtigsten Umspannwerke im österreichischen Hochspannungsnetz.

Es ist Knotenpunkt für einige 380- und 220-kV-Leitungen und Übergabestelle zu den regionalen Netzen von TIWAG Netz und KELAG Netz. Da im UW Lienz die Einspeisung der Pumpspeicher-Kraftwerke im Zentralalpenraum erfolgt, kommt es immer wieder zu Engpässen.

Der neue Phasenschiebertransformator ist eine technische Spezial-Einrichtung, die künftig eine effizientere Steuerung des Leistungsflusses ermöglicht. Die APG investiert damit 14 Mio. € in die Versorgungssicherheit der Region.

Investitionen in Umspannwerke zur Integration von Windenergie

Die APG hat bis 2020 für die Erweiterung und Neuerrichtung von Umspannwerken zur Integration von Windenergie insgesamt rund 170 Mio. € Investitionen vorgesehen. Hinzu kommen im selben Zeitraum weitere 70 Mio. € für die Verstärkung wichtiger APG-Leitungen.

Einige der Projekte wurden bereits umgesetzt, wie etwa die Errichtung und der Ausbau des Umspannwerks Sarasdorf sowie der Ausbau der Umspannwerke Bisamberg, Wien Südost und Südburgenland. Für die Folgejahre sind weitere Projekte in Planung, darunter die Errichtung zusätzlicher Transformatoren in den Umspannwerken Zurndorf, Sarasdorf und Bisamberg sowie Investitionen von rund 40 Mio. € für die Windintegration im Weinviertel bis 2016.

Nur ein starkes Übertragungsnetz mit leistungsfähigen Netzknoten macht es möglich, Energie aus Wind, Wasser und Sonne nachhaltig in das Energieversorgungssystem zu integrieren und Österreich seinen Klimazielen näher zu bringen.

STANDORTE UND ANLAGEN 2010–2012

Standorte und Anlagen	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012
Hauptverwaltung APG, IZD-Tower, Wien ¹	1	1	1
Power Grid Control, Wien ²	1	1	1
Standort Am Hof, Wien (VERBUND-Konzernzentrale)	1	-	-
Umspannwerke/Netzschaltanlagen gesamt	58	59	61
Transformatoren-Leistung [MVA]	21.440	22.080	23.080

Hochspannungsleitungen im Eigentum der APG	Netzebene	Trassenlänge [km]		
Freileitungen	380 kV	1.104	1.150	1.150
Freileitungen	220 kV	1.614	1.614	1.614
Freileitungen	110 kV	691	655	656
Kabel	110 kV	4	4	4
Trassenlänge gesamt		3.413	3.423	3.424

Hochspannungsleitungen im Eigentum der APG	Netzebene	Systemlänge [km]		
Freileitungen	380 kV	2.282	2.373	2.373
Freileitungen	220 kV	3.219	3.220	3.219
Freileitungen	110 kV	1.206	1.175	1.177
Kabel	110 kV	6	6	7
Systemlänge gesamt		6.713	6.774	6.776

¹ Nicht im Eigentum der APG (Mietobjekt).

² Die Power Grid Control befindet sich auf dem Gelände des Umspannwerks Wien-Südost.

Änderungen im Jahr 2012

Im Jahr 2012 wurde die erste Ausbaustufe des neuen Umspannwerks Zurndorf als Gemeinschaftsanlage mit der Netz Burgenland Strom GmbH errichtet. Die Anlage dient einerseits der Einspeisung der regional erzeugten Windenergie in das Übertragungsnetz und andererseits als zusätzliche Netzabstützung für das Verteilnetz der Netz Burgenland Strom GmbH.

Weiters erfolgte die Errichtung des neuen Umspannwerks Greuth als Gemeinschaftsanlage mit Eneco Valcanale.

Damit wird der Anschluss der ersten österreichischen 132-kV-Merchant-Line in Richtung Italien der Eneco Valcanale an das Übertragungsnetz der APG möglich.

Die Gesamtanzahl der Umspannwerke und Netzschaltanlagen der APG hat sich somit auf 61 erhöht. Die Transformatorenleistung ist um 1.000 MVA gestiegen. Für die Werte der Trassen- und Systemlängen der Hochspannungsleitungen wurden geringfügige Datenkorrekturen vorgenommen.

ÖKONOMIE

04

APG-GESCHÄFTSJAHR 2012

Die Darstellung aller aktuellen wirtschaftlichen Aspekte und Erläuterungen zu wichtigen Projekten und Kennzahlen sind im aktuellen APG-Geschäftsbericht 2012 zu finden.

Siehe <http://www.apg.at/>

Kennzahlen Wirtschaft 2010-2012

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	Kommentar
Umsatzerlöse	Tsd. €	316.878,50	466.353,90	536.430,14	Steigerung im Wesentlichen auf Grund der Abwicklung des Regelenergiemarktes seit Beginn des Jahrs durch APG
Betriebserfolg	Tsd. €	49.352,60	17.519,40	38.325,38	Steigerung im Wesentlichen durch Wegfall einer im Jahr 2011 einmalig gebildeten
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der APG (EGT)	Tsd. €	36.806,90	2.257,20	19.683,00	Tarifvorsorge
Aufgrund vertraglicher Verpflichtung abgeführter Gewinn	Tsd. €	30.114,50	0,00	471,80	
Gearing	%	223,40	263,50	301,40	Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf gestiegene Rückstellungen begründet. Die Berechnungslogik des Gearings wurde 2012 angepasst. Die Vorjahreswerte wurden neu berechnet.
Zugang Sachanlagen	Tsd. €	130.256,00	120.002,90	136.109,55	Details zu Investitionen siehe APG-Netzentwicklungsplan

UMWELTAUSWIRKUNGEN IM DETAIL - AKTUALISIERUNG 2012

Energieverbrauch

Der größte Teil der in der APG benötigten Energiemenge wird beim Betrieb des Netzes verbraucht. Beim Transport elektrischer Energie über ein Stromnetz kommt es physikalisch bedingt zu Verlusten. Diese Übertragungsverluste sind die Differenz der eingespeisten zur transportierten Menge und werden auch als Verlustenergie oder Netzverlust bezeichnet.

Die über das 220/380-kV-Netz (Netzebene 1) der APG transportierte Energiemenge (inkl. Transite) in der Höhe von 42.144 GWh war im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % höher. Die Netzverluste erhöhten sich von 518 GWh auf 615 GWh (um 18,7%).

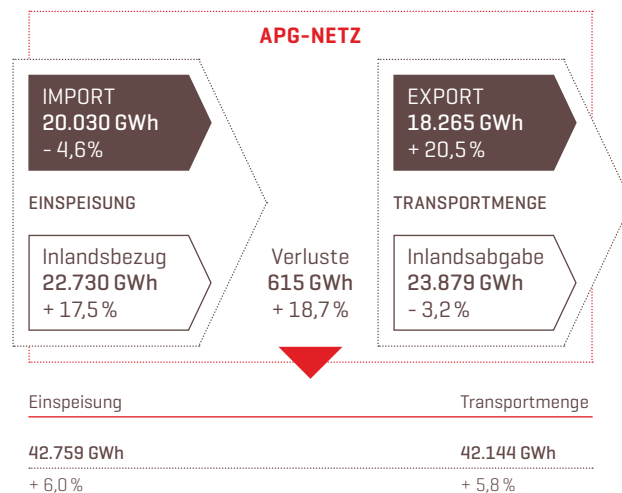
Als Wert für die Netzverluste wurde im Vorjahr in der Printversion des Nachhaltigkeitsberichts 2011 fälschlicherweise die Zahl 581 veröffentlicht, in der Online-Version war die Zahl mit 518 bereits richtig gestellt.

Im Jahr 2012 ergab sich somit ein Anteil der Verluste an der transportierten Menge von 1,46 %. Der Anstieg ist neben der generell nichtlinearen Abhängigkeit zwischen Transportmenge und Verlusten, auch durch die zeitweise Nichtverfügbarkeit der Steiermarkleitung aufgrund des Netzausbaus und dem Ausfall einer 220-kV-Leitung durch eine Lawine begründet.

Im physikalischen Energiefluss von 23.879 GWh, welcher in der Regelzone APG von der Netzebene 1 an das Inland abgegeben wurde, sind 22.730 GWh enthalten, die laut Tarifverordnung an Verteilnetzbetreiber und Endverbraucher (ohne Pumpe) verrechnet werden. Der Rest umfasst im Wesentlichen die vom EIWOG ausgenommenen Mengen sowie den Pumpstromverbrauch.

Der Anteil an erneuerbaren Energien ist im Transportnetz und beim Betrieb der Netzanlagen nicht beeinflussbar und daher mit dem ENTSO-E-Mix gleichzusetzen. Der Energiebedarf der Hauptverwaltung wird mit Strom aus 100 % Wasserkraft gedeckt.

Energiebilanz 2012 Netzebene 1



%-Werte: Veränderung zum Vorjahr

■ Ausland □ Inland

Energie in Form von Treibstoffen wird für den APG-eigenen Fuhrpark eingesetzt. Der Steigerung des Treibstoffeinsatzes liegt die Einbeziehung des Fuhrparks der Hauptverwaltung ab 2011 zu Grunde. Die Erhöhung der Anzahl der Umspannwerke und neue Projekte führten zu einer

weiteren Steigerung des Verbrauchs. Wegen des nun insgesamt geringeren Anteils an LKWs und der Anschaffung neuer LKWs ist der durchschnittliche Verbrauch hingegen weiter gesunken.

	Einheit	2010	2011	2012
Elektrische Energie				
Transportierte Strommenge im Übertragungsnetz Netzebene 1	GWh	37.218	39.830	42.144
Verluste und Eigenbedarf Netzebene 1 *	GWh	475	518	615
Anteil der Netzverluste, bezogen auf die transportierte Strommenge *	%	1,28	1,30	1,46
Verluste und Eigenbedarf Netzebene 2 und 3	GWh	142	136	153
Verluste und Eigenbedarf APG gesamt	GWh	617	654	768
Einsatz von Treibstoffen				
Treibstoffverbrauch des Fuhrparks der APG	Liter	160.234	205.273	215.607
Kilometerleistung des Fuhrparks der APG	km	1.678.077	2.334.616	2.537.328
Durchschnittlicher Treibstoffverbrauch pro 100 km	Liter/100 km	9,55	8,79	8,50

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch in den APG-Werken und an den Verwaltungsstandorten ist vergleichbar mit Bürobetrieben und wird größtenteils aus dem öffentlichen Netz der Anrainergemeinden oder aus Brunnen gedeckt. Nutzwasser wird vor allem als Löschwasser oder zur Dichtheitsprüfung

von Ölauffangwannen der Transformatoren verwendet. Zur Kontrolle wird der jährliche Wasserbedarf jedes Werks der APG erhoben. Wenn Abweichungen von den Durchschnittswerten auftreten, werden die Ursachen untersucht und bei Bedarf Maßnahmen gesetzt.

in m ³	2010	2011	2012
Wasserverbrauch gesamt *	11.467	9.599	10.862
Wasserverbrauch pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter	26,18	21,33	23,06

Abfallentstehung

Das Entstehen von Abfällen ist insbesondere beim Bau von Leitungen und Werken sowie beim Betrieb der Werke von Relevanz. Das Abfallaufkommen ist nicht abhängig von der transportierten Energiemenge oder der Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern von der Anzahl und Größe der durchgeführten Projekte wie Neu-, Umbau oder Anlagenstilllegungen.

Die Summe der gefährlichen Abfälle hat sich im Vergleich zum Vorjahr 2011 auf rund ein Drittel reduziert, da 2012 nur wenige Wandler und nur ein Trafo entsorgt wurden. Die auf das dreifache gestiegenen Mengen an nicht gefährlichen Abfällen resultieren aus Leitungsabbauten.

Abfallmengen 2010–2012

in kg	Abfallgruppe	2010	2011	2012
Gefährliche Abfälle				
Holzabfälle	17	0	1.818	0
Abfälle mineralischen Ursprungs (ohne Metallabfälle)	31	2.564	47.012	11.380
Metallabfälle	35	607.490	315.470	64.019
Laugen, Laugengemische	52	87	11	0
Abfälle von Mineralöl- und Kohleveredelungsprodukten	54	254.880	154.248	106.369
Abfälle von organischen Lösemitteln, Farben, Lacken, Klebstoffen, Kitten und Harzen	55	3.975	1.640	506
Kunststoff- und Gummiabfälle	57	7	14	2
Andere Abfälle chemischer Umwandlungs- und Syntheseprodukte	59	170	192	184
Summe gefährlicher Abfälle		869.173	520.405	182.460
Gefährlicher Abfall pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter		1.984	1.156	387
Nicht gefährliche Abfälle				
Holzabfälle	17	14.350	46.440	11.100
Zellulose-, Papier- und Pappeabfälle	18	13.011	13.673	5.902
Abfälle mineralischen Ursprungs (ohne Metallabfälle)	31	307.294	58.567	725.475
Metallabfälle	35	690.066	198.519	457.701
Abfälle von Mineralöl- und Kohleveredelungsprodukten	54	1.950	0	0
Abfälle von organischen Lösemitteln, Farben, Lacken, Klebstoffen, Kitten und Harzen	55	55.694	78	34
Kunststoff- und Gummiabfälle	57	850	1.574	1.918
Andere Abfälle chemischer Umwandlungs- und Syntheseprodukte	59	0	180	0
Feste Siedlungsabfälle einschließlich ähnlicher Gewerbeabfälle	91	104.921	55.956	56.776
Abfälle für die biologische Verwertung	92	16.584	1.186	7.607
Abfälle aus Wasseraufbereitung, Abwasserbehandlung und Gewässernutzung	94	660	13.227	16.846
Summe nicht gefährlicher Abfälle		1.205.380	389.399	1.283.359
Nicht gefährlicher Abfall pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter		2.752	865	2.725
Gesamtsumme Abfälle *		2.074.553	909.804	1.465.819
Abfall gesamt pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter		4.736	2.022	3.112

Die erhöhten Mengen an Isolatoren, Seilschrott, Bau-schutt, Betonabbruch, Alteisen und Metallschrott im Jahr 2012 ergaben sich aus Ertüchtigungen von Leitungen sowie aufgrund eines Mastumbruchs. Die geringen Mengen an ölgefüllten elektrischen Betriebsmitteln sind auf-

grund der Entsorgung von Altwandlern und eines Trafos entstanden. Ölverunreinigtes Erdreich wurde nach einem Wandlerschaden entsorgt. Halogenfreies Trafoöl fiel bei der Entsorgung von E-Spulen an. Holzverpackungen von Hochspannungsgeräten werden als Bauholz entsorgt.

Materialeinsatz

Der Großteil der in der APG eingesetzten Stoffe dient dem Bau und der Instandhaltung der Werke und Leitungen. Die wichtigsten Arbeitsstoffe sind Öle, Fette, Reinigungsmittel sowie Farben und Lacke. Gefahrguttransporte führt die APG nur im Bereich der freigestellten Mengen durch oder gänzlich innerhalb der Handwerkerbefreiung.

Das im Rahmen des Leitungsbaus verwendete Material wurde bisher nicht strukturiert erhoben, die entsprechenden Mengen werden ab 2013 erhoben.

in kg	2010	2011	2012
Verbrauch von SF₆-Gas (in Anlagen nachgefüllte Menge)¹	212	23,7	19,7
Verhältnis von nachgefüllter Menge zum Gesamtbestand ¹	1,84 %	0,20 %	0,16 %
Einkauf von Hilfs- und Betriebsstoffen			
Gase ADR-Klasse 2 [Sauerstoff, Acetylen, Argon]	550	406	636
Entzündbare flüssige Stoffe	35.951	73.973	174.018
Ätzende Stoffe	14.638	24.428	111
Sonstige gefährliche Stoffe	22.047	1.983	65
Nicht gefährliche Stoffe	64.523	21.520	14.148
Summe Hilfs- und Betriebsstoffe *	137.710	122.309	188.978
Einkauf von Hilfs- und Betriebsstoffen pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter	314,41	271,80	401,20

¹ SF₆-Erhöhung aufgrund von Großrevision – siehe APG Nachhaltigkeitsbericht 2011 Seite 37.

Luftemissionen

Für die Erfassung der Treibhausgasemissionen der APG bilden die Reporting-Standards des Green-House-Gas-Protokolls (GHG-Protocol) die Grundlage. Somit wird eine Einordnung der Emissionen in drei Bereiche vorgenommen:

Scope 1 umfasst die direkten Emissionen eines Unternehmens. Bei der APG findet keine Vor-Ort-Produktion von Wärme oder Elektrizität statt. Es werden daher Emissionen des APG-eigenen Fuhrparks und jene aus SF₆-Anlagen auf der Grundlage der nachgefüllten Mengen berichtet. Unter Scope 2 fallen Emissionen durch die Produktion von extern erzeugtem, von der APG verbrauchtem Strom. Das sind so genannte indirekte Emissionen. Scope 3 deckt alle indirekten Emissionen ab, die nicht zu Scope 2 gehören. Im vorliegenden Fall handelt es sich um Emissionen durch Dienstreisen mit Flugzeugen.

Die Treibhausgasemissionen werden in Tonnen CO₂e (CO₂-Äquivalent) angegeben und, falls nötig, entsprechend ihrer Klimawirksamkeit in CO₂-Emissionen umgerechnet.

Emissionen aus dem Fuhrpark

Die Steigerung des Werts für den CO₂-Ausstoß ist durch den höheren Umrechnungsfaktor bei Berechnung anhand des Treibstoffverbrauchs über die Homepage des Umweltbundesamtes: <http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm> entstanden.

Der Wert für das Jahr 2011 wurde von 594 auf 504 Tonnen CO₂-Äquivalent korrigiert.

CO₂-Emissionen direkt – Scope 1

		2010	2011	2012
Berechnete CO₂-Emissionen aus Treibstoffverbrauch des APG-Fuhrparks				
Fuhrpark der APG ²	CO ₂ e [t]	395	504	656
Emissionen des Fuhrparks pro Trassenkilometer ²	CO ₂ e [t]/km	0,12	0,22	0,26
Berechnete SF₆-Emissionen aufgrund von Nachfüllungen in CO₂-Äquivalent ¹	CO₂e [t]	5.067	566	470
Summe Scope 1 (Fuhrpark und SF₆)	CO₂e [t]	5.462	1.070	1.126

CO₂-Emissionen indirekt – Scope 2

		2010	2011	2012
Berechnete CO₂-Emissionen aus Verbrauch von elektrischer Energie				
CO ₂ -Emissionen des Strombedarfs für den Stromtransport Netzebene 1 ³	CO ₂ e [t]	205.110	214.431	253.999
CO ₂ -Emissionen des Strombedarfs für den Stromtransport Netzebene 2 und 3	CO ₂ e [t]	61.317	56.090	63.039
CO ₂ -Emissionen des Strombedarfs für den Stromtransport Netzebene 1 pro GWh transportierter Menge Netzebene 1	CO ₂ e [t]/GWh	5,53	5,58	6,03
Summe Scope 2 (CO₂-Emissionen der Verluste und des Eigenbedarfs APG gesamt)	CO₂e [t]	266.427	270.521	317.038

Weitere CO₂-Emissionen – Scope 3

		2010	2011	2012
Summe Scope 3 (CO₂-Emissionen aus Flugmeilen)	CO₂e [t]	98	118	144

CO₂-Umrechnungsfaktoren ⁴

Treibstoffe [kg CO ₂ /Liter]	Diesel bis 2011	2,464	Benzin bis 2011	2,315
Elektrische Energie [g CO ₂ /kWh]	ENTSO-E-Mix 2011	412,81	Energie aus fossilen Brennstoffen 2011	845,75
	ENTSO-E-Mix 2010	413,64	Energie aus fossilen Brennstoffen 2010	845,54
	ENTSO-E-Mix 2009	431,81	Energie aus fossilen Brennstoffen 2009	839,93
SF ₆ [kg CO ₂ /kg]		23.900		
Flugmeilen [kg CO ₂ /Flugmeile]		0,2142		

¹ SF₆-Erhöhung aufgrund von Großrevision – siehe APG Nachhaltigkeitsbericht 2011 Seite 37.

² Steigerung aufgrund der Berücksichtigung des Fuhrparks der Hauptverwaltung ab 2011, bis 2010 nur Fuhrpark der Betriebsregionen. Wert 2011 wurde korrigiert.

³ Der Strombedarf für den Stromtransport Netzebene 1 setzt sich aus Verlustenergie und Engpassmanagement zusammen.

⁴ Werte gemäß österreichischer Luftschadstoffinventur 2007 (UBA); ab 2012 Berechnung über die Homepage des Umweltbundesamtes; Stromkennzeichnungsberichte (E-Control) zur Berechnung verwendet wird jeweils der Vorjahreswert; Kyoto-Protokoll 1995 (IPPC); Durchschnittswert für Kurz-, Mittel- und Langstrecke gemäß Austrian Airlines.

SOZIALES

10

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER APG

2012 wurden 40 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgenommen. Unter anderem war eine Aufstockung des Personalstandes erforderlich, um die Umsetzung des ITO-Konzeptes abzuschließen.

Jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter steht es frei, Mitglied einer Gewerkschaft zu werden.

Aufgrund der Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist die APG verpflichtet, 19 begünstigte Behinderte einzustellen. Bei der Prüfung der Erfüllung der Pflichtzahl sind jedoch Behinderte nach Vollendung des 50. Lebensjahres (bei mind. 70 % Behinderung) sowie Behinderte nach Vollendung des 55. Lebensjahres doppelt anzurechnen. Damit weist die APG

eine Übererfüllung der Pflichtzahl um zwei begünstigte Behinderte aus.

Aus- und Weiterbildung

Die bereits 2011 gegründete APG-Academy ist die neue Aus- und Weiterbildungsinitiative des Unternehmens.

Lehrlinge

Basierend auf den statistischen Erfahrungswerten der APG, werden in den kommenden fünf Jahren 14 % und in den nächsten zehn Jahren beinahe 29 % der APG-Belegschaft in den Ruhestand treten. Um diesen Personalabgängen entgegenzuwirken, setzt die APG unter anderem seit Jahren auf die Ausbildung von Lehrlingen.

Kennzahlen Personal 2010–2012

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	Kommentar
Personalstand [arbeitsrechtlicher Stand zum 1.1.2012]	Personen	438	450	471	Stetiger Personalzuwachs aufgrund Umsetzung 3rd-Package, neuen Aufgaben sowie steigendem Projektvolumen
davon Lehrlinge	Personen	22	23	25	Erhöhung aufgrund hoher Zahl natürlicher Abgänge in den kommenden Jahren.
Neuaufnahmen	Personen	39	39	40	konstant hohe Zahl [siehe Personalstand]
davon Lehrlingsaufnahmen	Personen	8	6	6	konstant zu 2011
Frauenanteil gesamt	%	15,1	15,6	16,8	konstante Erhöhung der Quote seit 2010
Frauenanteil an Neuaufnahmen	%	17,9	17,9	27,5	stark gestiegender Frauenanteil
Frauenanteil in leitenden Positionen	%	6	5	9	
Akademikerinnen- bzw. Akademikerquote	%	19	22,7	25,1	Anstieg aufgrund komplexerer Aufgaben
Weiterbildung pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter ^{1,2}	Tage	7,9	7,6	6,0	leichter Rückgang gegenüber Vorjahren, dennoch hoher Wert
Weiterbildung pro Führungskraft ^{1,2}	Tage	7,9	10,3	15,3	Starke Zunahme 2012 aufgrund Neuestellungen von FK; Führungskräfteklausur und Management-Tagung wurden 2012 erstmalig berücksichtigt
Seminarteilnahmen pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter	Anzahl	14,9	10,6	17,7	Starker Anstieg der Unterweisungen
Direkter Bildungsaufwand pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter	€	1.252	1.330	1.432	konstanter Anstieg aufgrund hochwertiger Schulungen [über Preissteigerungen]

¹ interne und externe Aus- und Weiterbildung

² exklusive gesetzlich vorgeschriebender Unterweisungen

Kennzahlen Personal 2010–2012 Fortsetzung

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	Kommentar
Fluktuationsrate 1 (Kündigung durch AN bzw. AG, einvernehmliche Auflösung)	%	1,8	2,0	1,7	konstant niedriger Wert seit 2010
Fluktuationsrate 2 (wie 1; aber mit Pension, Altersteilzeit, Vorruhestand)	%	2,7	4,7	3,6	Rückgang natürlicher Abgänge gegenüber 2011
Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	Jahre	43,3	43,2	42,6	
Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer unter 30 Jahre	%	16,2	18,0	22,3	konstante Senkung des Alters aufgrund
Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer bis 50 Jahre	%	48,6	47,1	45,9	Vielzahl von Neueintritten
Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer über 50 Jahre	%	35,2	34,9	31,8	
Dauer der Unternehmenszugehörigkeit	Jahre	17,9	17,0	16,9	Rückgang aufgrund Neuaufnahmen
Mitarbeiterinnen- bzw. Mitarbeitergesprächsquote	%	99	99	99	konstant hohe Gesprächsquote

Kennzahlen Arbeitssicherheit 2010–2012

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	Kommentar
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	6	6	4	Summe der meldepflichtigen Unfälle liegt unter den Vergleichszahlen des Vorjahres
Summe Krankenstandstage infolge von meldepflichtigen Arbeitsunfällen	Tage	167	212	203	Trotz Rückgang der Unfälle ist die Zahl der Krankenstandstage im Verhältnis geblieben [2 schwere Arbeitsunfälle]
Unfallrate [Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 1000 Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer]	Quote	15	14	8	Unfallrate liegt deutlich unter dem Branchendurchschnitt
Unfallschwere [Krankentage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall]	Tage	27,8	35,3	50,8	Unfallschwere liegt über dem Branchendurchschnitt [2 schwere Arbeitsunfälle von 4 meldepflichtigen Unfällen]

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Der Ausbau von Wind- und Solarkraftwerken führt in den Stromnetzen immer häufiger zu kritischen Momenten. Es ist dann plötzlich viel mehr oder viel weniger Energie vorhanden, als gerade verbraucht wird. In den letzten Jahren musste die Austrian Power Grid AG daher sehr oft steuernd in den Netzbetrieb eingreifen, um die Versorgung zu sichern.

Im Jahr 2012 kam es im 110-kV-Netz der APG zu einer Versorgungsunterbrechung mit einer Dauer von rund 5 Minuten. Unterbrechungen finden im Allgemeinen nur in

einzelnen Regionen statt und nicht im gesamten Versorgungsgebiet. Die Auswirkung eines Versorgungsausfalls im APG-Netz kann daher nur über die „nicht gelieferten MWh“ vergleichbar gemacht werden.

Im Jahr 2012 transportierte die APG rund 42.144 GWh auf Netzebene 1, nicht geliefert werden konnten 0,83 MWh, diese entsprechen rund 0,000002 % der transportierten Menge. Im Jahr 2011 waren 0 MWh nicht geliefert worden.

FORSCHUNG UND INNOVATION

12

Für die Austrian Power Grid AG ist Forschung ein wichtiger Baustein zu einer nachhaltigen und effizienten Abwicklung aller Aufgaben. Im Jahr 2012 bearbeitete die APG in zahlreichen Kooperationen mit Wirtschaft und Wissenschaft 26 Forschungsprojekte. Diese laufen teilweise über mehrere Jahre und sind vorrangig anwendungsorientiert.

Im Bereich „Netzausbau und energiewirtschaftliche Szenarien“ werden die Auswirkungen neuer Trends auf das Netz und den Markt analysiert – insbesondere die Integration der erneuerbaren Energien.

Neben dem Netzausbau spielen Themen wie Supergrid oder Demand Side Management eine wichtige Rolle. Für eine effiziente Stromübertragung wurden Monitoringsysteme (Thermal Rating, Eiswalzenmonitoring, Wide Area Measurement) wissenschaftlich weiterentwickelt und teilweise für den Betrieb vorbereitet.

Kennzahlen Forschung 2010-2012

Kennzahl		2010	2011	2012
Forschungsprojekte gesamt	Anzahl	18	21	26
laufende Projekte	Anzahl	15	15	22
abgeschlossene Projekte	Anzahl	3	6	4
Jährliche Aufwendungen	Tsd. €	1.011	1.030	900

ANMERKUNGEN ZUM BERICHT

Der im Jahr 2012 publizierte Nachhaltigkeitsbericht der APG 2011 siehe www.apg.at/de/ueberuns/daten/nachhaltigkeitsbericht2011 umfasst alle Leitungen und Standorte sowie die Aktivitäten der APG. Er gibt einen Überblick über die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte der Tätigkeiten des Unternehmens. Die vorliegende elektronische Publikation enthält nur die aktualisierten Daten im Bereich Nachhaltigkeit für das Jahr 2012.

Das letzte abgeschlossene Kalenderjahr wurde als Berichtszeitraum definiert. Die in dieser Aktualisierung enthaltenen Kennzahlen beziehen sich daher auf das Jahr 2012 und geben, wenn möglich, zusätzlich eine Rückschau auf den Zeitraum 2010 und 2011. Grundlage sind Werte aus Messungen, Erhebungen und Datenbanken, soweit nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei der Erstellung wurde gemäß den Richtlinien der Global Reporting Initiative [GRI] zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten vorgegangen. Dabei wurden die Richtlinien G3 und die Sector Supplements für Electric Utilities mit Application Level A angewandt. Weitere Informationen zu GRI sind unter www.globalreporting.org zu finden. Der aktualisierte GRI-Index findet sich auf unserer Website www.apg.at.

Der Bericht entspricht einer vereinfachten Umwelterklärung und somit den Anforderungen des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS [ecomangement and audit scheme]. Die gesetzliche Basis für EMAS bilden die EMAS-III-Verordnung und das nationale Begleitgesetz UMG [Umweltmanagementgesetz].

Die Kernindikatoren gemäß EMAS III beziehen sich auf die Auswirkungen der direkten Umweltaspekte, die als wesentlich eingestuft wurden. Alle Kernindikatoren gemäß EMAS III-VO wurden in den Tabellen mit * gekennzeichnet. Weitere Details zu Kernindikatoren sind auf Seite 32 im Nachhaltigkeitsbericht 2011 zu finden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.apg.at. Sie bietet aktuelle Projektdarstellungen und Downloads. Die Darstellung der wirtschaftlichen Aspekte erfolgt durch die Angaben im aktuellen APG-Geschäftsbericht. Im Dokument „Management Ansätze“ ist die allgemeine Darstellung der Managementansätze der APG enthalten.

ZIELETABELLE WIRTSCHAFT

Bereich	Verantw. OE	Umsetzung bis	Ziel
Wirtschaft	UAL	2014	Bedarfsgerechter Ausbau des APG-Netzes
Wirtschaft	UAW	2013	Bedarfsgerechter Ausbau des APG-Netzes
Wirtschaft	UAW	2013	Bedarfsgerechter Ausbau des APG-Netzes
Wirtschaft	UMM	2014	Sicherung des Marktplatz Österreich
Wirtschaft	UAM	2014	Wertsteigerung durch Innovation
Wirtschaft	UMM	2016	Wertsteigerung durch Innovation
Wirtschaft	UBH	2015	Verbesserung der Netzanalyse
Wirtschaft	UB	2013	Weiterentwicklung des Krisenmanagements
Wirtschaft	UB	2013	Verbesserung der Kapazitätsauslastung bestehender Leitungen
Wirtschaft	UAL	2013	Bedarfsgerechter Ausbau des APG-Netzes
Wirtschaft	UMM	2014	Wertsteigerung durch Innovation

ZIELETABELLE WIRTSCHAFT UND UMWELT

Bereich/Umweltauswirkung	Verantw. OE	Umsetzung bis	Ziel
Wirtschaft, Umwelt/Energieverbrauch	UAP	2013	Bedarfsgerechter Ausbau APG-Netz & Reduktion der Netzverluste
Wirtschaft, Umwelt/Energieverbrauch	UAP	2015	Bedarfsgerechter Ausbau APG-Netz & Reduktion der Netzverluste
Wirtschaft, Umwelt/Energieverbrauch	UAW	2013	Bedarfsgerechter Ausbau APG-Netz & Reduktion der Netzverluste

ZIELETABELLEN 2013-2016

Maßnahme	Status
Montage des 3./4. Systems auf der bestehenden 380-kV-Ltg. Dürnröhr-Wien Südost (Sarasdorf)	In Bearbeitung
Neuerrichtung einer Schaltanlage in Kronstorf für die Umstellung der Donauschiene von 220 kV auf 380 kV	In Bearbeitung
Erweiterung Umspannwerk St.Peter durch Neuerrichtung einer 380-kV-Anlage	In Bearbeitung
Schaffung eines optimalen Marktzugang für österreichische Unternehmen zum Strommarkt durch Implementierung eines grenzüberschreitenden Intradaymarkts	In Bearbeitung
Teilnahme am internationalen Projekt „Modular Development Plan on pan-European Electricity Highways System 2050“	In Bearbeitung
Market Coupling auf internationaler Ebene erfordert Firmness der Kapazitäten. Implementierung von Countertrading, wodurch die Kosten nachhaltig gesenkt werden.	In Bearbeitung
Systempflege des Zentralen Netzführungs Systems durch APG-Mitarbeiter hinsichtlich Netzanalyse	In Bearbeitung
Anpassung der Krisenmanagementorganisation hinsichtlich internationaler Kooperationen	In Bearbeitung
Start des Betriebs mit Thermal Rating [witterungsabhängiger Betrieb] auf ausgewählten Leitungen	In Bearbeitung
Ersatzneubau der 110kV-Ltg. Ernthofen - Hessenberg im Abschnitt Mast 23 - Mast 38	Neu
Teilnahme am internationalen Projekt eBadge	Neu

Maßnahme	Status
Erstellung und Einreichung der UVE-Unterlagen für die 380-kV-Leitung St. Peter - Deutschland	In Bearbeitung
Durchführung und Abschluss der Genehmigungsverfahren nach dem UVP-Gesetz für die 380-kV-Salzburgleitung	Neu
Umstellung Donauschiene (Leitung St.Peter-Ernsthofen) auf 380 kV	In Bearbeitung

ZIELETABELLE UMWELT

Bereich/Umweltauswirkung	Verantw. OE	Umsetzung bis	Ziel
Umwelt/Energieverbrauch, Schallemiss.	UAW	2014	Reduktion des Energieverbrauchs und der Schallemissionen
Umwelt/Energieverbrauch	UBW	2013	Reduktion des Energieverbrauchs
Umwelt/Flächenverbrauch	UAL	2013	Förderung der Biodiversität
Umwelt/Flächenverbrauch	UAL	2016	Förderung der Biodiversität
Umwelt/Flächenverbrauch	UAL	2016	Förderung der Biodiversität
Umwelt/Flächenverbrauch	UAL	2014	Förderung der Biodiversität
Umwelt/Flächenverbrauch	UAL	2015	Förderung der Biodiversität
Umwelt/Flächenverbrauch	UAL	2014	Förderung der Biodiversität
Umwelt/Emissionen in die Luft	UBO	2013	Reduktion der Emissionen in die Luft
Umwelt/Emissionen in die Luft	UBO	2013	Reduktion der Emissionen in die Luft

ZIELETABELLE SOZIALES

Bereich	Verantw. OE	Umsetzung bis	Ziel
Soziales	UKM	2013	Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit in der APG
Soziales	UB-N	2015	Steigerung der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter
Soziales	USK	2013	Förderung von regionalen Initiativen im Bereich der
Soziales	USK	2013	Kinder- und Jugendarbeit
Soziales	USK	2015	
Soziales	USK	2016	
Soziales	USK	2014	
Soziales	USK	2013	Förderung von Kunst und Kultur
Soziales	USK	2013	Regionale Gesundheitsförderung im Bereich Sport
Soziales	UAP	2013	Bewusstseinsbildung und Informationstransfer

ZIELETABELLEN

2013-2016

Maßnahme	Status
Tausch des Trafos RHU1 im Umspannwerk Lienz	In Bearbeitung
Umsetzung der Optimierung Pumpen-/Lüftersteuerung des RHU41 im Umspannwerk Zell am Ziller	In Bearbeitung
Schutz der gefährdeten Flora, Rote-Liste-Arten im Bereich der Traun-Donau-Auen in Linz durch Pflegemahden und Abtransport des Mähgutes, Vergrößerung der Freilandflächen im Trassenbereich, Monitoring der vorhandenen Arten	In Bearbeitung
Kooperation Naturpark Kaunergrat - Entnahme standortfremder Baumarten, Weidefreistellung und Waldrandgestaltung	In Bearbeitung
Kooperation Biotopschutzgruppe Pinzgau im Bereich der Leitungen 417 und 451 im Gemeindegebiet Stuhlfelden, Pirtendorf und Uttendorf Pflege und Anlage von Hecken, Aushagerung durch Pflegemahd und Abtransport des Mähguts	In Bearbeitung
Kleinreifling - Pflege und Anpassung der Wald-Weide-Übergänge um die potentiellen Magerrasenstandorte zu fördern.	In Bearbeitung
Großtrappe - Monitoring der Markierungsmaßnahmen im Rahmen des LIFE-Plus-Projektes zum Schutz der Großtrappe	In Bearbeitung
Beobachten und Dokumentieren der Sakerfalkenpopulation im Bereich der 380kv-Ltg. Dürnrrohr - Slavetice in	In Bearbeitung
Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde [FIW] der veterinärmedizinischen Univeristät Wien	
Tausch des bestehenden Notstromdiesels im Umspannwerk Dürnrrohr	Neu
Tausch des bestehenden Notstromdiesels im Umspannwerk Obersielach	Neu

Maßnahme	Status
Erstmalige Durchführung einer eigenständigen APG-Mitarbeiter-Befragung [bisher nur Teil einer Konzernbefragung]	In Bearbeitung
Internationale Zertifizierung der Wartenmitarbeiter	In Bearbeitung
Oberrain „anders kompetent“ [Salzburg]	Fortsetzen
Tagesheimstätte St. Martin	Fortsetzen
Kooperation mit der Salzburger Bergrettung	Fortsetzen
Kooperation mit dem OÖ-Jugendrotkreuz	Fortsetzen
Unterstützung des Kontakt- und Kommunikationszentrums für Kinder [Sbg]	Fortsetzen
Stadtblues-Festival Gaisruck/Hausleiten [NÖ], Werner Berg Museum [Ktn]	Fortsetzen
eu-art-network [Bgld], Projektwoche „Stromfluss“ [Sbg]	
Trumer Triathlon [Sbg], Sportverein Wallersee [Sbg], Friedensmarathon Stadtschlaining [Bgld]	Fortsetzen
Kooperation mit der HLFS Ursprung - Informationstransfer durch Experten der APG im Rahmen von Vortragsreihen	Neu

RÜCKSCHAU ZIELETABELLEN 2011

Bereich/Umweltauswirkung	Verantw. OE	Umsetzung bis	Ziel
Wirtschaft	UAW	2012	Bedarfsgerechter Ausbau des APG-Netzes
Wirtschaft	UAW	2012	Bedarfsgerechter Ausbau des APG-Netzes
Wirtschaft	UMM	2012	Wertsteigerung durch Innovation
Wirtschaft	UB	2012	Verbesserung der Kapazitätsauslastung bestehender Leitungen
Wirtschaft, Umwelt/Energieverbrauch	UAP	2012	Bedarfsgerechter Ausbau des APG-Netzes und Reduktion der Netzverluste
Wirtschaft, Umwelt/Energieverbrauch	UAP	2013	Bedarfsgerechter Ausbau des APG-Netzes und Reduktion der Netzverluste
Wirtschaft, Umwelt/Energieverbrauch	UAW	2012	Reduktion Engpassmanagementmaßnahmen und Erhöhung Netzbetriebssicherheit
Umwelt/Energieverbrauch	UAW	2012	Reduktion des Energieverbrauchs
Umwelt/Flächenverbrauch	UAL	2012	Förderung der Biodiversität
Umwelt/Flächenverbrauch	UAL	2012	Förderung der Biodiversität
Umwelt/Schallemissionen	UAL	2012	Reduktion der Schallemissionen
Umwelt/Schallemissionen	UAP	2012	Reduktion der Schallemissionen
Umwelt/Schallemissionen	UBW	2012	Reduktion der Schallemissionen

RÜCKSCHAU ZIELE 2012

Maßnahme	Status	Kommentar
Neuerrichtung UW Zurndorf und Errichtung einer 380/110-kV-Netzabstützung für die BEWAG zur Einspeisung von Windenergie	Umgesetzt	Inbetriebnahme der Trafos und Einschleifung der Leitung 439A/B wurden durchgeführt.
Neuerrichtung UW Greuth & Anschluss Merchantline Eneco Valcanale	Umgesetzt	Der Termin Mitte 2012 musste verschoben werden. Die Inbetriebnahme wurde Anfang 2013 erfolgreich abgeschlossen.
Teilnahme am Projekt „European Demand Response Center“	Umgesetzt & Wirksamkeitsprüfung positiv	Projekt erfolgreich abgeschlossen. Im Folgeprojekt „eBadge“ soll diese Thematik detaillierter untersucht werden.
Start des Betriebs mit Thermal Rating [witterungsabhängiger Betrieb] auf ausgewählten Leitungen	Verschoben	Auf der Thermal Rating-Pilotleitung Tauern-Salzburg läuft seit 20.9.2012 erfolgreich der Thermal Rating-Probetrieb. Der offizielle Start wird 2013 erfolgen.
Erstellung und Einreichung der Fachbeiträge für die UVE 380-kV-Salzburgleitung, Netzknoten St. Peter - Netzknoten Tauern	Umgesetzt	UVE-Fachbeiträge wurden erstellt und eingereicht
Erstellung und Einreichung der UVE-Unterlagen für die 380-kV-Leitung St. Peter - Deutschland	Verschoben	Verschiebung der Einreichung zur UVP auf 2013 aufgrund Verzögerungen auf deutscher Seite.
Errichtung eines Phasenschiebertransformators im UW Lienz	Umgesetzt	Ein 300-MVA-Phasenschiebertransformator wurde am 24.05.2012 erfolgreich in Betrieb genommen.
Errichtung Betriebsgebäude Kronstorf in Umsetzung des Niedrigenergiehauskonzeptes unter Einhaltung der Energiekennzahl < 30 kWh/m²a	Umgesetzt	Das Betriebsgebäude wurde mit 23.11.2012 fertiggestellt. Die Vorgaben aus dem Energieausweis wurden beim Bau eingehalten.
Verbesserung des Lebensraums von Sakerfalken, Kaiseradler und Habichtskauz durch Montage von Nistplattformen im Bereich der 220-kV-Ltg. Bisamberg-Sokolnice, 110-kV-Ltg. Bisamberg-Wien-West und 380-kV-Ltg. Südburgenland-Wien-Südost	Umgesetzt & Wirksamkeitsprüfung positiv	Die Standortauswahl erfolgte in Abstimmung mit FIWI und Birdlife. Die Montage der Nisthilfen ist erfolgt. Erste Nisterfolge konnten erzielt werden. Über 50 % der Sakerfalkenjunge kamen in Nisthilfen der APG zur Welt.
Markierung des Erdseiles und der Phaseleine der 380-kV-Ltg. Südburgenland-Wien-Südost in den entsprechenden Bereichen zur Reduktion des Kollisionsrisikos von Großvögeln	Umgesetzt	Einsatz neuer Erdseilmarkierungen (Fahnen). Die Markierungen sind montiert worden und die Dokumentation in der Instandhaltungsdatenbank ist erfolgt.
Montage des 3. Teilleiters auf der bestehenden 380-kV-Ltg. Südburgenland-Wien-Südost	Umgesetzt	Vergleichsmessungen der Lautstärke vor und nach der Montage erfolgen bis Ende März 2013.
Überlegungen und Versuche zur Reduktion der Geräuschemissionen bei Freileitungen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Institute und Lieferanten, Erstellung eines Gesamtberichts	Umgesetzt	Das Projekt „Koronageräusche“ ist hinsichtlich der Einbeziehung der ETH Zürich und der Fachkommission für Hochspannungstechnik Zürich abgeschlossen.
Anschaffen einer Tageslichtkoronakamera zur Ermittlung der Ursache von Koronaerscheinungen	Umgesetzt & Wirksamkeitsprüfung positiv	Mit der Kamera können Koronaentladungen sichtbar gemacht werden und größtenteils die Ursachen erkannt werden. Abhängig von der Ursache können Abhilfemaßnahmen getroffen werden.

RÜCKSCHAU ZIELETABELLEN 2011

Bereich/Umweltauswirkung	Verantw. OE	Umsetzung bis	Ziel
Umwelt/Emissionen in die Luft	UB0	2012	Reduktion der Emissionen in die Luft
Umwelt/Emissionen in die Luft	UBW	2012	Reduktion der Emissionen in die Luft
Umwelt/Emissionen in die Luft	UB0	2012	Reduktion der Emissionen in die Luft
Umwelt/Emissionen in die Luft	UKM	2012	Reduktion der Emissionen in die Luft
Umwelt/Emissionen ins Wasser	UBW	2012	Reduktion des Risikos von Emissionen ins Wasser
Soziales	USP	2012	Steigerung der Attraktivität des Unternehmens für Frauen
Soziales	UB	2013	Steigerung der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter
Soziales	USK	2012	Förderung von regionalem Vereinsleben zur Aufrechterhaltung des Gemeinwesens
Soziales	USK	2012	Förderung von regionalen Initiativen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit
Soziales	USK	2012	Förderung von Kunst und Kultur
Soziales	USK	2012	Regionale Gesundheitsförderung im Bereich Sport

RÜCKSCHAU ZIELE 2012

Maßnahme	Status	Kommentar
Tausch des Notstromdiesels im Umspannwerk Hessenberg	Umgesetzt & W.P. positiv	Der Notstromdiesel wurde 2012 in der KW 23 in Betrieb genommen. Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes um 30%
Tausch des Notstromdiesels im Umspannwerk Lienz	Umgesetzt & W.P. positiv	Der neue Notstromdiesel wurde am 15.11.2012 übernommen. Der Verbrauch von 25 l/h konnte auf 20 l/h reduziert werden.
Tausch des Notstromdiesels im Umspannwerk Neusiedl	Umgesetzt & W.P. positiv	Der Notstromdiesel wurde am 12.12.2012 in Betrieb genommen. Der Verbrauch ist um ca. 10% pro kWh gesunken.
Konzept zur Umstellung des Fuhrparks auf CO ₂ -freundliche Kraftfahrzeuge	Umgesetzt und Wirksamkeitsprüfung positiv	In der Richtlinie UKM-12 wurde eine Obergrenze von 160 g CO ₂ /km für Firmen-PKW festgelegt. Im Jahr 2012 wurden zusätzlich 2 Hybridautos und ein Elektroauto angeschafft.
Sanierung der Trafofundamente und Ölauffangwannen RHU41+42 im Umspannwerk Ernsthofen	Umgesetzt & W.P. positiv	Aufgrund von Dichtheitsprüfungen nach Abschluss der Sanierung wurde die Wirksamkeit der Maßnahme festgestellt.
Ausarbeitung gezielter Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils allgemein und bei Lehrlingen	Umgesetzt & Wirksamkeitsprüfung positiv	Durch gezielte frauenspezifische Marketingmaßnahmen ist innerhalb nur eines Jahres der Anteil an Frauen bei Neueinstellungen von 17 % auf rund 26 % gestiegen. Eine Quote von 17 % an weiblichen neuen Lehrlingen wurde durch vermehrte regionalspezifische Werbemaßnahmen erreicht.
Arbeitsvorschriften für komplexe Arbeitsmethoden erstellen	Umgesetzt	Die Arbeitsmethoden der APG sind im Handbuch Sicherheit von Oesterreichs Energie dokumentiert, evaluiert und Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung hinterlegt.
Freiwillige Feuerwehr Sarasdorf [NÖ]	Umgesetzt	Die Kooperation im Zuge der Errichtung des neuen Umspannwerks ist mit Ende 2012 ausgelaufen.
Oberrain „anders kompetent“ [Sbg], Tagesheimstätte St. Martin	Umgesetzt & verlängert	Zusammenarbeit wird auch 2013 fortgesetzt
Kulturzentrum Mattersburg [Bglld], Stadtblues-Festival Gaisruck/Hausl [NÖ]	Umgesetzt & verlängert	Zusammenarbeit wird auch 2013 fortgesetzt, mit Ausnahme des Kulturzentrums Mattersburg.
Trumer Triathlon [Sbg], Sportverein Wallersee [Sbg], Friedensmarathon Stadtschlaining [Sbg]	Umgesetzt & verlängert	Zusammenarbeit wird auch 2013 fortgesetzt

W.P. = Wirksamkeitsprüfung

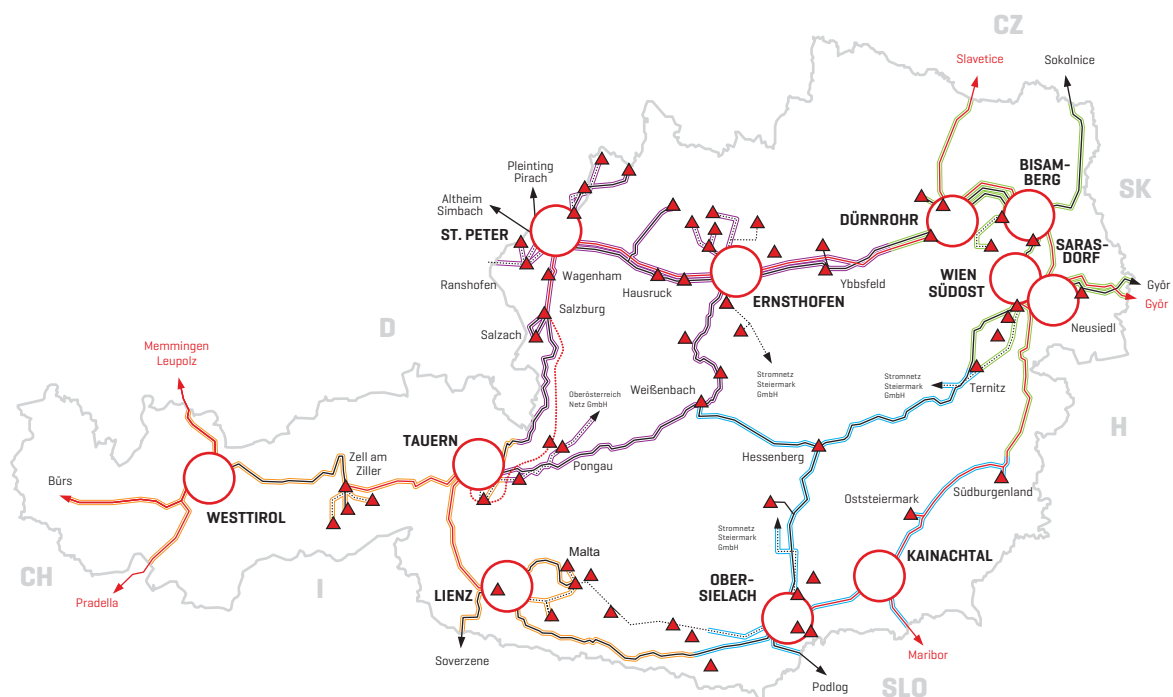
ZERTIFIZIERTE NETZANLAGEN

ANLAGEN IM HOCH- UND
HÖCHSTSPANNUNGSNETZ
DER AUSTRIAN POWER GRID AG

INTEGRIERTES MANagementsYSTEM
NACH EMAS, ISO 9001, ISO 14001,
ISO 27001 UND OHSAS 18001

- 380-kV-Leitung
- - - - - 380-kV-Salzburgleitung
- 220-kV-Leitung
- - - - - 110-kV-Leitung
- ▲ APG-Umspannwerk
- APG-Netzknoten

- Region West
- Region Nord
- Region Ost
- Region Süd



GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG EMAS III

Die Liste aller Standorte des Geltungsbereichs ist aus platztechnischen Gründen in diesem Bericht nicht abgedruckt, diese ist als Anhang der ausgestellten Gültigkeitserklärung verfügbar.



**ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS
ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN**

Lloyd's Register, Niederlassung Wien mit EMAS Umweltgutachter Registrierungsnummer AT-V-0022 und akkreditiert für den Bereich:

**Planung, Ausbau, Betrieb sowie Instandhaltung des
Übertragungsnetzes der APG und Regelzonenführer in Österreich**
NACE Code: D 35.12 Elektrizitätsübertragung

bestätigt, begutachtet zu haben, dass

**Austrian Power Grid AG
Wagramer Straße 19, 1220 Wien
Österreich**

mit der Registrierungsnummer AT-000404
alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung der Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.


Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

LRQA Reg.-Nr.: VNA6013999/E	Datum der Systemverifizierung:	1. Mai 2013
	Ablauf der Systemverifizierung:	30. April 2015
	Datum der Validierung:	1. Mai 2013
	Ablauf der Validierung:	30. April 2014



Dr. Harald Ketscher Leitender Umweltgutachter
Lloyd's Register EMEA, Niederlassung Wien
1010 Wien, Opernring 1/6/620, Österreich
im Auftrag von Lloyd's Register Quality Assurance Ltd.

Dieses Dokument unterliegt der umeisigen Bestimmung
For and on behalf of 71, Fenchurch Street, London EC3M 4BS United Kingdom. Registration number 1879270
Die Gültigkeitserklärung gilt zusammen mit der Erklärung an Verfahren über die Verifizierung und Validierung. Sie verleiht bei der Bezugnahme auf dieses bei der ausstellenden Stelle nach Artikel 6 der Verordnung bestätigt. Der Text dieser Erklärung muss vollständig in der Umwelterklärung der Firma abgedruckt werden.



Austrian Power Grid AG
Wagramer Straße 19
1220 Wien

Tel.: (0) 50320 - 161
E-Mail: apg@apg.at

WWW.APG.AT